

Baustelle und Unfall auf A 1 – Dauerstau

VERKEHR Landkreis fordert sechsspurigen Ausbau der Autobahn – Abgeordnete wollen Stadt unterstützen

Bis zum Jahresende soll die B 213 in Wildeshausen herabgestuft werden. Abends führte ein Unfall auf der A 1 wieder zur Vollsperrung.

VON CHRISTOPH KOOPMEINERS

WILDESHAUSEN – Donnerstagmorgen in Wildeshausen: „Stop and go“ auf der Ahlhorner Straße, die noch eine Bundesstraße ist. Auf dem Nordring, ebenfalls noch B 213, ein ähnliches Bild. Autos und Laster kriechen durch die Stadt. Der Grund: Auf der Autobahn 1 zwischen Wildeshausen-West und -Nord wird gebaut. Dort läuft der Verkehr einspurig an der Baustelle vorbei. Die Folge: Mehrere Kilometer Stau.

Donnerstag, 18.40 Uhr, kracht es wieder auf der A 1, Fahrtrichtung Bremen: Zwei Lastwagen sind in Höhe der Raststätte beteiligt. Die Feuerwehr muss einen schwer verletzten Fahrer befreien. Eine stundenlange Vollsperrung ist die Folge. Wieder sind die Umleitungen überlastet. Statt über A 29 und A 28 auszuweichen, herrscht in Wildeshausen den ganzen Tag dicke Luft.

Die Stadt fühlt sich angesichts dieser Stau-Tage von den Plänen der Landesbehör-



Schleichverkehr in Wildeshausen: Die B 213 mit Ahlhorner Straße und Nordring (Bild) wurde am Donnerstag wieder als Ausweichstrecke genutzt, weil auf der A 1 wegen einer Baustelle Stau war. Abends kam ein Unfall auf der A 1 hinzu. BILD: KOOPMEINERS

de für Straßenbau und Verkehr überfahren. Doch die Pläne, Bundesstraßen, die parallel zur Autobahn verlaufen, zu Gemeinde-, Kreis- oder Landesstraßen herabzustufen, gibt es seit vielen Jahren. Nun aber kommt Druck auf den Kessel, da bis Ende 2015 95,5 der vorgesehenen 172 Kilometer Bundesstraße in Niedersachsen herabgestuft werden sollen.

Davon ist auch Wildeshausen betroffen. Wie berichtet, sollen die rund fünf Kilometer Bundesstraße 213 (Ahlhorner Straße) von der Anschlussstelle Wildeshausen-West bis zum

Westring/Nordring künftig Gemeindestraße sein und damit in der (finanziellen) Verantwortung der Stadt Wildeshausen liegen. Der Nordring soll Landesstraße werden.

Aus dem Kreishaus ist dazu ein klares Bekenntnis zu hören: „Der Landkreis unterstützt die Stadt in ihren Bemühungen“, sagt Pressesprecher Oliver Galeotti. Die Stadt will die Bundesstraße wegen der Folgekosten nicht geschenkt haben. Der Landkreis sehe die Herabstufung der B 213 kritisch, solange die A1 zwischen den Dreiecken Ahlhorner Heide und Stuhr nicht

dreispurig ausgebaut ist. Jetzt gebe es dort immer wieder Baustellen und Unfälle, so dass die Autofahrer die B 213 als Ausweichstrecke nutzten. „Einer Gemeindestraße ist solch ein Verkehr nicht zuzumuten“, so Galeotti.

Die beiden Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüsch (CDU) und Susanne Mittag (SPD) wollen sich nun auch der Sache annehmen und helfen, dass für die Stadt Wildeshausen eine vernünftige Lösung herauspringt. „Das Gutachten ist die Basis und der Schlüssel für die Herabstufung“, sagt Grotelü-

sch. Das sieht auch Mittag so: „Wie alt sind die Verkehrszahlen? Hat sich die Prognose für den Verkehr in den vergangenen Jahren geändert?“ Die Stadt Wildeshausen vertritt die Ansicht, dass das Gutachten zur B 213 von Mai 2011 aktualisiert werden muss. Mittag und Grotelüsch sind sich einig, dass alle Beteiligten an einen Tisch gehören und die Fakten besprechen müssen.

Die Straßenbaubehörde hofft auf eine gütliche Einigung. Bundesweit hat es zu dem Thema aber schon diverse juristische Auseinandersetzungen gegeben.